

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGJ Osteuropa

Rußland - Deutschland

Kulturbeziehungen

18. - 20. Jahrhundert

AUFSATZSAMMLUNG

- 22-3** *Literatur und Kultur in den deutsch-russischen Beziehungen (18. bis 20. Jahrhundert)* : Gedenkschrift für Erhard Hexelschneider / hrsg. von Peter Hoffmann und Michael Schippan. - 1. Aufl. - Berlin : Nora, 2022. - 388 S. : 1 Porträt ; 22 cm. - ISBN 978-3-86557-516-6 : EUR 24.99
[#8168]

Erhard Hexelschneider (1934 - 2018) gehörte zu den nach der Wiedervereinigung Deutschlands „abgewickelten“ Wissenschaftlern der DDR, d.h. er wurde wegen seiner exponierten Stellung im SED-Staat nicht in den öffentlichen Dienst der BRD übernommen und wirkte danach als freischaffender Publizist und Buchautor in Leipzig. Von 1974 bis 1990 war er ordentlicher Professor an der Karl-Marx-Universität Leipzig zunächst für russische Literatur (1974 - 1979), und dann wurde seine Venia um das Fach *Internationale Kultur- und Wissenschaftsbeziehungen* erweitert. In dieser Funktion übernahm er 1980 die Leitung des Herder-Instituts, vergleichbar dem Goethe-Institut im Westen. Obwohl er durchaus Schwächen des DDR-Regimes erkannte, glaubte er an dessen Reformierbarkeit und war nicht zu einem Bruch mit ihm bereit.

Seinem Gedenken ist der vorliegende Sammelband¹ gewidmet. Von dessen umfangreichem Oeuvre behalten die Arbeiten über die deutsch-russischen Literatur- und Kulturbeziehungen weiterhin ihren hohen wissenschaftlichen Stellenwert, während seine ideologischen Schriften, vor allem über die Kulturpolitik des imperialistischen Westens eher die unheilvolle Allianz von doktrinärer Ideologie und ihr angepaßter Wissenschaft illustrieren.

Die ersten beiden Beiträge widmen sich der wissenschaftlichen und beruflichen Karriere Hexelschneiders, was zunächst zu einigen Wiederholungen in den Texten führt. Doch während sich Michael Schippan auf dessen Untersuchungen zu den deutsch-russischen Kultur- und Literaturbeziehungen konzentriert, geht Volker Hölzer besonders mit Blick auf die neue Zusatz-

¹ Inhaltsverzeichnis:

<https://leibnizsozietaet.de/wp-content/uploads/2022/07/LITERATUR-UND-KULTUR-IN-DEN-DEUTSCH.pdf> [2022-09-04; so auch für die weiteren Links]. - Demnächst unter: <https://d-nb.info/1260501469>

aufgabe seit 1980 auch auf das politische Umfeld seiner Tätigkeit ein. Er deutet u.a. an, wie der 17. Juni 1953, Posener Aufstand 1956, Ungarnaufstand 1956 und der Prager Frühling 1968 auch Spuren im akademischen Bereich der Universität Leipzig hinterlassen haben und zu Spannungen unter den Kollegen in der Slavistik führten (S. 28), was indessen Wilma Gramkow in ihrer Hamburger Dissertation² über das Herder-Institut genauer ausleuchtet.

Die nachfolgenden neun der insgesamt zwölf Beiträge zu den „beiden Leidenschaftlichen“ Hexelschneiders, wie es Hölzer formulierte, erörtern in erster Linie weitere Beispiele für russische Beziehungen zum Westen und nur der letzte, von Friedrich Naumann, behandelt Fragen des Wissens- und Technologietransfers am Beispiel der Informationsverarbeitung besonders in der DDR.

Dann stellt Roger Bartlett in seinem Beitrag *G. F. Müller and J. G. Eisen: Geography, Serfdom, Publicity* die reformerischen Ansätze der beiden Deutschen in russischen Diensten vor. Galina Ivanovna Smagina und Vladimir Aleksandrovič Somov analysieren ferner die umfangreiche Korrespondenz des aus Memmingen stammenden Professors an der Petersburger Akademie Jacob von Staehlin-Storcksburg. Der Studienaufenthalt Peters des Großen in Holland hat sicherlich zur Entwicklung der Beziehungen zwischen beiden Ländern beigetragen, und gleichzeitig ist das öffentliche Interesse an Rußland in den Niederlanden gewachsen, wie Emmanuel Wagemans mit seiner Untersuchung der Zeitschrift **Algemene konst- en letterbode** aus dem Zeitraum 1788 bis 1825 zeigt. Auf ein etwas gewagtes Unternehmen läßt sich Claus Scharf mit der Suche nach Spuren einer Horaz-Rezeption bei Karamzin im Vergleich mit Kapnist ein und gelangt zu überraschenden Einsichten. Karamzin steht auch im Mittelpunkt des Beitrags von Ljubov' Aleksandrovna Sapčenko über die Begegnung des „deutschen Reisenden“ Johann Heinrich Busse mit ihm, bei der er seine Geschichtsauffassung darlegt.

Mehrere Beiträge untersuchen – sicher ganz im Sinne des Kommemorierten – die Beziehungen zwischen Sachsen und Rußland. So stößt Peter Hoffmann auf Verbindungen des Leipziger Verlegers und Buchhändlers Friedrich August Leo zu Russland im 18. Jahrhundert, und Michael Schippan trägt Details zum Aufenthalt Nikolaj Karamzins in Sachsen nach, während Ingrid Kästner ins 20. Jahrhundert springt und die vereinzelt Kontakte von Mitgliedern des Leipziger Bibliophilen-Abends, der „Leipziger 99“, zur Sowjetunion thematisiert.

Den Schluß des informativen Sammelbandes bilden das von Hexelschneider selbst angefertigte Verzeichnis seiner Schriften (S. 267 - 337) und ein ausführliches *Personenregister*.

² **Das Herder-Institut in Leipzig im Wandel der Zeiten 1961-1990** : ein Beitrag zur Geschichte des Herder-Instituts an der Karl-Marx-Universität Leipzig / vorgelegt von Wilma Gramkow. - 2006. - 303 S. : Ill., graph. Darst. - Hamburg, Univ., FB Erziehungswiss., Diss., 2006. - Enth. umfangreiches Quellenmaterial. - 1 CD-ROM. - Online:

<https://ediss.sub.uni-hamburg.de/bitstream/ediss/2944/1/Dissertation.pdf>

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11629>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11629>